

Gemeinde Brief

Evangelisches Kirchspiel Ober- & Niederelsungen



Ausgabe 2/2023



Inhalt

- 2 Aus dem Pfarramt
- 4 Zur Besinnung
- 5 Was macht der Pfarrer den ganzen Tag?
- 12 Über Demenz sprechen wir nicht
- 13 Renovierung des Gemeindehauses
- 14 Neue Bestattungsform in OE:
Der Ruhebaum
- 15 Wie wird mein Leben gut?
- 17 Rückschau Weltgebetstag
- 18 Kinder-Musical zu Ostern
- 18 Termine Kindergottesdienste in Niederelsungen
- 19 Gemeindefahrt 2023 nach Fulda
- 20 Fahrt nach Schweden
- 21 Angebote des Hospizdienstes
- 23 Gottesdiensttermine
- 24 Veranstaltungen
- 28 Kinderseite

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirche
Ober- u. Niederelsungen

Redaktion:

Team Gemeindebrief
Kontakt und Anregungen
✉ pfarramt.oberelsungen@ekkw.de
① 05606 - 53773

Aus dem Pfarramt

Der Jahresanfang gehört im Regelfall eher zu den ruhigeren Zeiten. Das gilt auch für Pfarrer:innen. Dennoch gibt es das eine oder andere, das sich seit dem letzten Gemeindebrief hier getan hat.

Aus dem Leben eines Pfarrers

Mich haben ein paar Stimmen erreicht, die sich gewundert haben, was denn der Pfarrer jetzt eigentlich die ganze Zeit so macht, wenn er nicht mehr jeden Sonntag auf der Kanzel stehen muss. Für mich ein Grund, in diesem Gemeindebrief mal einen Artikel zu schreiben, wie denn der Alltag als Pfarrer so aussieht. Keineswegs gilt das für jeden Pfarrer. Aber zumindest für mich sahen die Tage bisher ungefähr so aus.

Neue Friedhofsordnung

Die Abschlussarbeiten an der neuen Friedhofsordnung Oberelsungen sind auf der Zielgeraden angekommen. Wir freuen uns, in diesem Jahr eine neue Bestattungsform auf dem Friedhof Oberelsungen anbieten zu können: Den „Ruhehain“. Da-

mit haben wir eine pflegeleichte und günstige Bestattungsform auf unserem Friedhof zwischen einem vollen Grab (mit Umfassung und Grabstein) und einem einfachen Rasengrab ohne großartige Kennzeichnung. Der Ruhehain ist ein Urnengrab rund um die neuen Bäume auf dem Friedhof und einen Findling, auf dem die Namen der Verstorbenen angebracht werden.

Glockengeläut

Vielleicht haben Sie es ja schon mit Freuden gehört. Alle Glocken im Kirchturm Oberelsungen läuten wieder wie gewohnt. Dafür musste die alte, manuelle Glockensteuerung ausgetauscht werden. Stattdessen werden die Motoren nun sanft digital gesteuert. Langfristig sollen so die Motoren, Antriebskette sowie die Statik des Turmes geschont werden, weil der Motor nicht mehr immer „volle Pulle“ gibt.

Friedenslichter

Positive Rückmeldung gab es auch auf die Friedenslichter im

Anschluss an die Weihnachtsgottesdienste. Persönlich haben mich die Bilder der vielen leuchtenden Kerzen am Weihnachtsabend noch bis in das neue Jahr begleitet.

Bauarbeiten Kita Niederelsungen

Auch die Bauarbeiten in der Kita Sonnenbogen in Niederelsungen sind fast abgeschlossen. Mehr dazu aber im nächsten Gemeindebrief.

Gemeindeversammlung

Mit Blick in die Zukunft wollen wir in diesem Jahr wieder ein paar neue Dinge ausprobieren. In naher Zukunft findet eine Gemeindeversammlung in Niederelsungen statt. Wir wollen herausfinden, was die Gemeinde so bewegt. Was wir lassen könnten und welche Wünsche bestehen. Dafür wollen wir ein neues Format probieren, damit wirklich jede:r zu Wort kommt. Natürlich auch mit allen Annehmlichkeiten, die eine von Vereinen bekannte „Jahreshauptversammlung“ so bietet.

Pfarrer P. Ruess

Besinnung

„Wo kommen Sie eigentlich her?“, werde ich doch immer mal wieder gefragt. In meinem Fall gar nicht so einfach. Komme ich aus Bayern, dem Ort meiner Geburt? Aus Norddeutschland, dem Ort meiner ersten Kindheitserinnerungen? Aus der Pfalz, dem Ort, in dem ich in die Grundschule gegangen bin und meinen ersten Liebesbrief („Willst du mit mir gehen? Ja/ Nein/Vielleicht“) bekommen habe? Oder aus Nordhessen, dem Ort meines Abiturs?

Oft musste ich mich in neue Orte einfinden, das Umziehen gehörte immer irgendwie zu meinem Leben dazu. Als Kind habe ich bei jedem Umzug gestaunt, wie viele Säcke von alten Dingen meine Familie entsorgt hat. Wie viele Kleidungsstücke wir weitergeben konnten. Ausmisten. Raus mit dem Mist, der nur Platz nimmt, der mich einschränkt oder belastet. Eine gewachsene Taktik meiner Familie ist, dass alle Dinge, die man nach einem Jahr immer noch nicht ausgepackt hat, einfach kurz und schmerzlos entsorgt werden. Man scheint sie



ja nicht mehr zu brauchen und wie mein Vater sagte: „Was keinen Platz im Keller wegnimmt, nimmt auch keinen Platz im Kopf mehr weg.“

Die Fragen beim Umzug ähneln den Fragen der Passions- und Fastenzeit. Es gilt auszumisten, sich die Frage zu stellen: Was brauche ich eigentlich? Was ist Ballast? Was lenkt mich ab? Vor ein paar Jahren habe ich mich in der Fastenzeit entschlossen, weder Facebook noch Whatsapp zu benutzen. Am Ende der Fastenzeit habe ich diesen Zustand als so angenehm empfunden, dass er bis heute anhält.

Beim Ausmisten könnte ich erkennen, dass mein Herz vielleicht an manchen Sachen zu sehr hängt. Martin Luther

schreibt im großen Katechismus: „Worauf Du nun dein Herz hängst [...], das ist eigentlich dein Gott.“

Bei der Neusortierung rund um Ostern bietet sich mir die Gelegenheit, mein Herz auszumisten. Zum einen könnte ich es neu auf Gott hin ausrichten, es für seine Botschaft und für meine Umwelt öffnen. Zum anderen könnte ich bei Gott abladen, was mich belastet. Christus wird es wohl mit mir zum Kreuz tragen. Das könnte mir sodann helfen, zu prüfen, wovon ich mein Herz vielleicht ein wenig

lösen sollte, damit es mir nicht zum Abgott wird, der mich Gott und meine Mitmenschen vergessen lässt. Osterlicht strahlt ins und aus dem Herz.

„Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, beständigen Geist“ heißt es an Aschermittwoch in Psalm 51. Um die Ordnung in meinen Schränken und Kisten muss ich mich selbst kümmern. Ordnung in meinem Herzen zu schaffen, dazu will mir die Passions- und Osterzeit helfen.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Zeit.

Pfarrer Philipp Ruess

Was macht der Pfarrer eigentlich den ganzen Tag?

Ich habe mein Studium zu einem erheblichen Teil selber finanzieren müssen. Während des Studiums habe ich daher in ganz unterschiedlichen Jobs gearbeitet. Unter anderem war ich Barkeeper in einer großen Cocktailbar und danach im IT-Support für die Universität. Für beide Jobs hatte ich feste Arbeitszeiten. 19,5 Stunden im Monat als Student. Aber trotzdem haben sich diese Jobs ganz unterschiedlich erlebt.

Als Barkeeper gab es immer etwas zu tun. Da verging die Zeit meistens recht flott und am Ende war es ein großartiges Gefühl, mit schmerzenden Füßen und verspannten Kreuz das Feierabendbier mit den Kolleg:innen zu trinken. Man spürte körperlich, was man geleistet hatte und mit dem Trinkgeld hatte man auch eine direkte Rückmeldung, dass man anscheinend dabei auch einen guten Job gemacht hat.

IT-Support war da eine ganz andere Nummer. Zweieinhalb Arbeitstage vor einem Bildschirm sitzen. Immer wieder Leerphasen dazwischen, wenn das Telefon nicht klingelte oder keine Tickets mehr vorlagen. Am Ende des Tages machte man den PC aus und fragte sich, was man eigentlich den lieben langen Tag gemacht hatte. 15 Telefongespräche („Diese bekloppte Scheiße funktioniert schon wieder nicht!“) und 36 beantwortete E-Mails („Mein Internet ist verschwunden!“) sind einfach keine schmerzenden Füße. Trotzdem war der Job besser bezahlt.

Als Pfarrer erlebe ich Arbeitszeiten noch einmal ganz anders. Im Grunde habe ich nicht einmal Arbeitszeiten. Nur Aufgaben, die im Laufe der Woche anfallen. Daher sehen meine Wochen auch sehr unterschiedlich aus. Beispielsweise möchte ich daher einmal zwei Wochen herausgreifen. Einmal meine „volle Woche“ wie ich sie im letzten Jahr etwa einmal im Monat erlebt habe. Und einmal eine Woche in den Ferien ohne einen Gottesdienst am Sonntag. Eben die Woche, in der man mal die ganzen Dinge erledigen kann, die bisher liegen geblieben sind.

Die volle Woche Montag – 5 Stunden

Das Telefon reißt mich aus meinem morgendlichen Dösen. Eigentlich habe ich ja montags meinen freien Tag. Aber es klingelt jetzt zum dritten Mal: „Hallo, ich rufe aus Hannover an und will mich über meine Vorfahren informieren.“ Ich notiere Daten und Telefonnummer und verspreche, im Laufe der Woche mal in den Kirchbüchern nachzuschauen. Ich mache mir einen Kaffee und denke seufzend, dass ich jetzt eigentlich auch gleich den Unterricht für Dienstag vorbereiten kann. Dazu hatte ich am Sonntag keine Energie mehr. Dann hab ich es zumindest hinter mir. Bei der Vorbereitung merke ich, dass ich noch Moosgummi und Geschenkpapier für die Einheit organisieren muss. Ich wollte eh einen Freund in Kassel besuchen, ein Bastelladen liegt auf dem Weg. Dann kann ich im Anschluss auch gleich noch in die Medienzentrale fahren und mal schauen, ob ich dort noch etwas für die Andacht in der Kita finde.

Dienstag – 9 Stunden

Vor der Schule schaue ich kurz in mein E-Mail-Postfach. Da

hat sich ein bisschen was angestaut. Die wichtigste E-Mail beantworte ich und rede kurz mit der Gemeindesekretärin, was in dieser Woche so ansteht. Dann geht es nach Breuna in die Grundschule. Direkt im Anschluss steht ein Treffen mit der Nachbarschaft Malsburg für den Konfitag am kommenden Samstag an. Nach diesem Vorbereitungstreffen noch ein Geburtstagsbesuch. Den restlichen Tag verbringe ich mit E-Mails und Bürokratie. Auf dem Anrufbeantworter wurde ein Sterbefall angemeldet. Ich rufe zurück. Die Beerdigung wird am Freitag stattfinden.

Am Ende des Tages schau ich mir noch den Predigttext für den kommenden Sonntag an. Vielleicht habe ich im Laufe der Woche ja schon eine Idee für die Predigt.

Mittwoch – 14 Stunden

Der Tag beginnt mit einer Pfarrkonferenz. Zusammen mit Kolleg:innen formulieren wir unsere Wünsche an den neuen Dekan. Bilden eine Projektgruppe für ein Konfiprojekt und einen allgemeinen Austausch über das Thema „Gottesdienstbesuche“. Im Anschluss fahre ich für das Trauergespräch zu



den Angehörigen. Zurück im Büro bereite den Unterricht für den nächsten Tag vor und überlege mir eine Andacht für das Treffen mit dem Kirchenvorstand heute Abend. Ein paar erste Notizen für die Beerdigungsansprache schaffe ich auch noch. So wirklich zufrieden bin ich damit aber nicht. Aber jetzt geht es zur Sitzung des Kirchenvorstands nach Niederelsungen. Um 22.30 Uhr falle ich ins Bett.

Donnerstag – 14 Stunden

In der Schule lief es heute nicht so gut. Eine 1. Klasse ist echt was anderes. Da muss ich wohl grundsätzlich mal an meine Stundenabläufe ran. Aller Anfang ist schwer. Nach der Schu-

le fahre ich in die Kita für einen kurzen Austausch. Zurück im Büro erstelle ich dann den Ablaufplan für den Konfitag und beginne, an der Ansprache für die Beerdigung zu schreiben. Von 15 bis 18 Uhr habe ich Bürozeit: Sprechzeiten und Bürokratie. Nebenbei erstelle ich den Ablauf (Lieder, Fürbitten, Kyrie, Tagesgebet) für den Gottesdienst am kommenden Sonntag, damit sich der Organist vorbereiten kann.

Ab 19.45 Uhr trifft sich dann der Kirchenvorstand Oberelsungen. Um 22.30 Uhr falle ich ins Bett.

Freitag – 8 Stunden

In der Nacht hatte ich noch eine gute Idee für die Traueransprache. Da formuliere ich jetzt noch etwas um. Die Beerdigung ist um 13 Uhr. Aber vorher geht es noch in die Kita für die An-

dacht. Nach der Beerdigung fahre ich nach Kassel. Das Material für die Kita-Andacht wird am Samstag wieder gebraucht und muss heute zurück. Wieder in Oberelsungen mache ich mir einen Kaffee und brüte über der Predigt für den kommenden Sonntag.

Samstag – 9 Stunden.

Konfitage statt Dienstagnachmittage finde ich eigentlich super. Man kann so viel mehr machen als in den 1 1/2 Stunden. Aber man muss auch mehr vorbereiten. Es geht um das Thema „Tod – und was dann?“ Wir basteln „Jenseitskisten“ mit den Konfis. Dafür braucht es viel Bastelmaterial. Nach Aufräumen und Auswertung bin ich gegen 15 Uhr wieder zu Hause. Ich lege mich auf die Couch und mache einen Mittagsschlaf. Bin ich da nicht eigentlich noch zu

jung für? Gegen Abend raffe ich mich auf und überarbeite die Predigt noch einmal.



Sonntag – 4 Stunden

Nach den Gottesdiensten in Ober- und Niederelsungen mache ich noch einen Besuch. Der war eigentlich für Mittwoch angelehnt, aber ich habe für das Trauergespräch etwas zu lange gebraucht. Um 14 Uhr liege ich auf der Couch und schaue alte Star-Trek-Folgen. Mehr ist nicht mehr drin. Am Abend fällt mir ein, dass ich ja noch gar nicht im Archiv war. Dabei wollte ich mich doch bei der Frau aus Hannover melden. Den Unterricht für Dienstag habe ich auch noch nicht vorbereitet. Okay, heute mach ich aber nichts mehr. Das ist jetzt ein Problem für Montag.

Insgesamt: 63 Stunden

Predigtfrei und Ferien

Montag – 0 Stunden

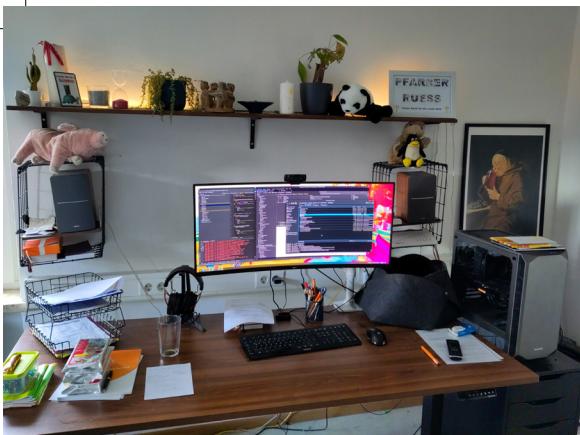
Es sind Ferien. Keine Schule. Und ich habe auch keinen Gottesdienst an diesem Sonntag. Seit Freitag habe ich aber Rufbereitschaft für die Notfallseelsorge. Da trage ich 24/7 mein Einsatzhandy bei mir. Etwa drei- bis fünfmal im Jahr muss ich dann ausrücken und Todesnachrichten überbringen oder nach dem Tod eines Angehörigen zwischen Sorgen und Nö-



ten der Angehörigen und den Einsatzkräften vermitteln. Oft sitze ich mit den Angehörigen nach solchen schrecklichen Einsätzen noch im Wohnzimmer. Die Einsatzkräfte sind da schon längst wieder abgezogen und es braucht jemanden zum Reden, um das Erlebte irgendwie verkraften zu können. Für die nächsten zwei Wochen vertrete ich auch einen Kollegen, der Urlaub hat. So richtig „entspannen“ kann ich in dieser Zeit nicht. Aber am Ende des Tages habe ich die Wohnung aufgeräumt und konnte endlich mal wieder ein paar Kapitel lesen.

Dienstag – 7 Stunden

Ein Anruf. Eine Beerdigung im Bezirk des zu vertretenden



Kollegen. Ich vereinbare gleich heute einen Termin im Anschluss an eine Aussegnung. Ich muss eine Weile telefonieren, bis ich einen Organisten für die Beerdigung gefunden habe. Aber zumindest habe ich schon einen guten Ansatz für die Ansprache im Kopf.

Am Nachmittag bereite ich den Gottesdienst für das Haus Abendfrieden am Freitag vor. Der Predigttext für diese Woche wäre eigentlich auch was für eine lustige Predigt. Vielleicht für die Kirmes oder für die Konfirmation? Ich notiere ein paar Gedanken und formuliere schon ein paar Absätze und lege es in mein Archiv ab. Aber mir will einfach nichts Passendes für den Gottesdienst im Altenheim einfallen. Am Ende gebe ich diesen Text auf und überarbeite eine alte Predigt, die ich vor ein paar Wochen gehalten hatte. Die passte einfach besser als meine Kirmeszeltgedanken,

von denen ich nicht mehr loskommen bin.

Mittwoch – 12 Stunden.

Mitten in der Nacht klingelt das Einsatzhandy. Der Einsatz liegt nicht in meinem Zuständigkeitsbereich, eine Kollegin fährt los. Mein Puls ist trotzdem auf 180. Ich kann erst kurz vor Sonnenaufgang wieder einschlafen. Vormittags findet das Treffen für die Projektgruppe „Konfucup“ statt. Wir beraten bei einem sehr ausgedehnten Brunch über Stationen und Abläufe.

Am Nachmittag steht das Thema Gemeindebrief für mich auf dem Programm. Ich muss noch zwei Artikel schreiben. Apropos Öffentlichkeitsarbeit: Das Thema Homepage steht auch schon länger auf meiner To-Do-Liste. Ich habe da so ein paar Ideen, mit denen ich mal rumspielen wollte. Eigentlich bin ich müde, aber wenn einen die Muse und die Muße küsst ... Außerdem

kann ich am Donnerstag ja etwas ausschlafen. Gegen 2 Uhr gebe ich auf. So richtig überzeugt hat mich nichts davon. War das jetzt eigentlich Arbeitszeit? Rumspielen an einer Homepage in der Nacht, ohne dass es am Ende ein Ergebnis gibt? Zumindest habe ich dabei viel gelernt!

Donnerstag – 7 Stunden

Ausschlafen! – Am Vormittag bereite ich die Beerdigung vor. Ab 15 Uhr halte ich mich wieder für Anfragen der Gemeinde bereit und erledige nebenbei ein paar E-Mails und bastele später noch ein bisschen an einer Homepage-Idee von gestern. Aber auch wieder mit dem Ergebnis, dass das alles irgendwie noch mal zurück ans Zeichenbrett muss.

Freitag – 7 Stunden

Der Tag beginnt mit „Supervision“: Seelsorge für Menschen im Pfarrdienst. Zusammen auf Probleme in der eigenen Praxis schauen. Das eigene Handeln reflektieren. Um 13 Uhr gebe ich die Rufbereitschaft für Notfallseelsorge ab. Es war eine ruhige Woche. Trotzdem merke ich, wie mich die Anspannung verlässt. Mit etwas Luft und

nach einem Kaffee mit einer Freundin in Kassel fahre ich zu der Beerdigung und dusche von dort direkt zum Gottesdienst in das Haus Abendfrieden und anschließend wieder zum Trösten der Angehörigen. Die Angehörigen hatten mich so nett eingeladen und seit Corona gibt es kaum noch Kaffee und Kuchen nach einer Beerdigung.

Samstag bis Sonntag –

5 Stunden

Ich glaube, das ist mein erstes freies Wochenende seit zwei Monaten. Ich beschließe, meinen Vater zu besuchen. Der hat, wie die meisten meiner Bekannten, nur am Wochenende Zeit. Am Sonntag schau ich noch in ein paar Fachbücher rein. „Neue Konzepte für die Konfirmand:innenarbeit“ und „Schulischer Religionsunterricht in einer säkularen Gesellschaft“ stehen schon seit einer Weile auf meiner Leseliste.

Am Ende der Woche komme ich auf 37 Stunden. Ohne die Beerdigung wären es 32 Stunden gewesen. Auch solche Wochen kann es manchmal geben. Zumindest in den Sommerferien. Das kann man auch mal genießen. Kommt selten genug vor.

Über Demenz sprechen wir nicht

Wenn Menschen zunehmend vergesslich werden und eine Demenz festgestellt wird, ist das häufig schambesetzt. Niemand mag sich vorstellen, wie ein Leben nach der Diagnose weitergeht. Die Mitarbeiterinnen von Zeitlos, dem Zentrum für Demenz im Wolfhager Land informieren über einen möglichen Krankheitsverlauf und vermitteln Entlastungsangebote für pflegende Angehörige.

Im Februar haben fünf neue Ehrenamtliche ihre Zertifikate erhalten. Sie haben erfolgreich eine Schulung zum Thema Demenz absolviert und freuen sich, bald zum Einsatz zu kommen. Sie betreuen demenziell erkrankte Menschen im Café Zeitlos in Ehlen oder in der häuslichen Umgebung. Es wird gespielt, geschnuddelt oder spazieren gegangen. Wichtig ist, dass sich die Menschen wohlfühlen, Anregungen bekommen und ihre Fähigkeiten so lange wie möglich erhalten. Die pflegenden Angehörigen

wissen ihre Lieben gut betreut und haben eine Auszeit. Kennen Sie jemanden, der oder die sich über Besuche durch unsere Ehrenamtlichen freuen würde? Beim Vorliegen eines Pflegegrades werden die Kosten von der Pflegekasse übernommen. Weitere Informationen zum Café Zeitlos oder zur häuslichen Betreuung erhalten Sie unter:

Diakonie 
Diakonisches Werk
Region Kassel

Seniorenberatung und Zeitlos – Zentrum für Demenz im Wolfhager Land

Elke Tiemeyer

Schützeberger Str. 12

34466 Wolfhagen

05692/99746-326

Seniorenberatung.wolfhagen@
dw-region-Kassel.de



Hintergrund

Arbeitsbereich

Die Seniorenberatung und das Zentrum für Demenz „Zeitlos“ sind in allen Fragen rund um das Älterwerden Ansprechpartner im Wolfhager Land. Seit 20 Jahren unterstützen qualifizierte Mitarbeiterinnen ältere Menschen und ihre Angehörigen bei Fragen zur Pflegeversicherung und zur Patientenverfügung sowie zu den Themen Betreuung, Schwerbehinderung und Wohnraumanpassung.

Das Zentrum für Demenz „Zeitlos“ bietet Betreuungsgruppen und Betreuung in der eigenen Häuslichkeit durch geschulte Ehrenamtliche an. Seniorenberatung und „Zeitlos“ werden durch den Landkreis Kassel bzw. aus Mitteln der Pflegekassen gefördert. Die Beratung ist kostenfrei und vertraulich.

Diakonisches Werk Region Kassel

Das Diakonische Werk Region Kassel ist ein Zweckverband der Kirchenkreise Kaufungen, Kassel und Hofgeismar-Wolfhagen. Es unterhält in Stadt und Landkreis Kassel zahlreiche Beratungsangebote, Treffpunkte und ambulante Dienste. Über 200 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie rund 470 Ehrenamtliche engagieren sich hier zum Wohle der Menschen in Stadt und Landkreis.

Verena Gerhardt

Renovierung des Gemeindehauses

Endlich ist es soweit: In der Woche nach Ostern beginnt die Renovierung des Gemeindehauses.

Wer das Gemeindehaus in der letzten Zeit von innen gesehen hat, dem dürfte beim genauen Hinsehen aufgefallen sein, dass die Wände eher in einem grau-schwarz erscheinen, statt in weiß.

Es wird also gestrichen. Auch

der Fußboden wird generalüberholt. Mittlerweile ist die Versiegelung praktisch nicht mehr vorhanden, weswegen sich der Boden nur noch schlecht reinigen lässt. So wird der Fußboden gereinigt und neu versiegelt. Die Gruppen, die sich regelmäßig im Gemeindehaus treffen, können in der Zeit vom 11.04. bis voraussichtlich 25.04. das Gemeindehaus nicht nutzen.

Oliver Schmalz, Ortsvorsteher

Der Ruhebaum

Neue Bestattungsform auf dem Oberelsunger Friedhof

Unsere Welt befindet sich in einem rasanten Wandel. Dieser Wandel macht auch vor unseren Friedhöfen nicht halt. Mitte der 2000er Jahre entschied sich der Friedhofsausschuss, Rasengräber anzubieten. Erste Nachfragen im Dorf führten damals dazu, diese neue Bestattungsform auch in Oberelsungen zu ermöglichen.

Seit einigen Jahren gibt es sogenannte „Ruheforste“ und „Friedwälder“, also die Beisetzung von Urnen unter Bäumen in dafür ausgewiesenen Waldstücken. Nun hat der Fried-

hofsausschuss den Weg frei gemacht für Beisetzungen unter „Ruhebäumen“ auch auf unserem Friedhof. Unter ihnen können künftig Urnen beigelegt werden. Einen Grabstein wird es dafür nicht geben, auf einem großen Stein werden kleine Plaketten mit Namen und Lebensdaten des Verstorbenen angebracht. Die Verteilung der Plätze erfolgt durch die Friedhofsverwaltung. Der Friedhofsausschuss hat eine geänderte Friedhofsordnung verabschiedet. Sobald diese genehmigt ist, können Urnen unter dem Ruhebaum beigelegt werden.



Geht mit der Zeit: Der Friedhofsausschuss hat eine neue Bestattungsform beschlossen.



Sprechen Sie bei Fragen die Mitglieder des Friedhofsaußschusses gerne an!

Wie wird mein Leben gut?

Die Konfis auf dem Kirchberghof in Herlinghausen

Das war die wichtige Frage an alle Konfis bei der Freizeit der Nachbarschaft Malsburg vom 13. bis zum 15. Februar auf dem Kirchberghof in Herlinghausen.

Nachdem die Zimmer bezogen, der Tischdienst eingeteilt und die Hausregeln erklärt waren, ging es zum ersten gemeinsamen Mittagessen in den Speisesaal.

Nach der „viel zu kurzen“ Mittagspause beschäftigten sich die Konfis mit der fiktiven Geschichte von Levi, einem wohlhabenden Mann, der vor ca. 3000 Jahren in Palästina lebte. Dann sollten sich alle vorstellen, Levi zu schaden, also: gegen

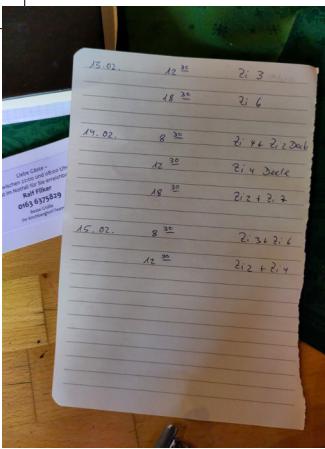
alle Regeln zu verstößen. Und anschließend erkennen, dass es für ein gutes Zusammenleben Regeln braucht. In der Bibel stehen die 10 Gebote, bei uns ist es z. B. das Grundgesetz.

Nach dem Abendessen gab es den „Großen Poker-Spiele-Abend“. In vier Gruppen aufgeteilt sollte jede Mannschaft Punkte setzen, wenn sie glaubte, das Spiel gewinnen zu können. Sportliches, Witziges und Denkaufgaben wechselten sich ab, zum Schluss gab es „Süßes für alle“.

Nach einem kurzen „Wort in die Nacht“ war um 23 Uhr Licht aus in allen Zimmern.

Tag zwei begann mit dem Frühstück und einer kurzen Morgenandacht. Anschließend dachte jede und jeder anhand der „Lebenszeitschnecke“ über den eigenen Lebensentwurf nach. Was habe ich bereits erlebt, wie





10“ – ein sehenswerter Roadtrip eines behinderten Fahrradkuriers und eines Bestatters.

Auch dieser Abend wurde mit einem kurzen Wort in die Nacht beendet.

wird meine Zukunft, was wünsche ich mir für mein Leben. Was kann ich selbst dafür tun – wann und wo bin ich auf Hilfe angewiesen? Dazu hörten alle die Geschichte vom barmherzigen Samariter und stellten den Bezug her.

In Kleingruppen wurden Szenen erdacht, wie man die Geschichte vom Barmherzigen Samariter in anderen Situationen darstellen kann. Die Konfis entwickelten anhand ihrer Ideen Drehbücher, die am kommenden Tag als kleine Filme umgesetzt werden sollten.

Zwischendurch konnten alle Konfis unter fachkundiger Anleitung in der Holzwerkstatt kleine Erinnerungsstücke selbst gestalten.

Nach dem Abendbrot sahen alle in der „Klause“ den Film „Glück auf einer Skala von 1 bis

Am nächsten Morgen wurden bereits vor dem Frühstück die Zimmer geräumt, danach gereinigt. Danach ging es an die Gestaltung und das Drehen der selbst erdachten Kurzfilme. Diese werden alle bei den jeweiligen Vorstellungsgottesdiensten der Konfirmandinnen und Konfirmanden zu sehen sein.

Pfarrerin Monika Vöcking, die Pfarrer Thomas Wischnath und Philipp Ruess und Gemeinderreferentin Martina Kratz haben gemeinsam mit den Konfis eine spannende Zeit verbracht.





Margarete Frey-Brandau

Rückschau Weltgebetstag 2023

„PING AN – Friede sei mit euch“

Der Friedensgruß aus Taiwan stand am Anfang des Gottesdienstes zum Weltgebetstag im Kirchspiels Nieder- und Oberelsungen. Mehr als 40 Besucher waren in die mit den Farben des Landes Taiwan geschmückte Kirche gekommen. Neben der Liturgie, welche uns die Frauen aus Taiwan geschenkt haben, war die Musik eine besondere Freude. Die Musiker haben die vorgeschlagenen Lieder mit ihren Fähigkeiten am Klavier, Flöte, Posaune, Kontrabass und nicht zuletzt ihren Stimmen, zu etwas Besonderem gemacht und motivierten alle Besucher zum fröhlichen Mitsingen. Im Anschluss an den Gottesdienst ging es im Gemeindehaus Niederelsungen mit taiwanischen

Spezialitäten in gemütlicher Runde weiter. Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender, die Gaben in Höhe von 233 € werden für Projekte in der Mädchen- und Frauenarbeit des Weltgebetstagkomitees eingesetzt.



Musical-Projekt für Kinder in den Osterferien

Am 12.03.23 traf sich das Projektteam um Sandra Häberle, um die Rollen für das Musical „Die 3 Bäume“ zu verteilen und die Lieder mit dem Kinderchor einzuüben, auch ein kleines Kinderorchester wird das Stück mitgestalten.

Die 3 Bäume haben einen Traum, was einmal aus ihnen werden soll. Schnell wird ihnen klar, dass Träume nicht immer in Erfüllung gehen. Doch die Geschichte nimmt eine Wendung ...

Wir laden Sie herzlich ein zu den Aufführungen am

Das Projektteam um Sandra Häberle freut sich über Ihren Besuch.



- Ostersonntag, 09.04.2023, um 11 Uhr in die Kirche Oberelsungen und am
- Ostermontag, 10.04.23, 10 Uhr, in die Kirche St. Margareten in Breuna.

KINDERGOTTESDIENST

Niederelsungen



Alle Kinder ab 3 Jahren sind herzlichst eingeladen.

Termine

02.04.2023, 10.30 - 12 Uhr

07.05.2023, 10.30 - 12 Uhr

04.06.2023, 10.30 - 12 Uhr

Wir freuen uns auf Euch!

Sandra, Karoline, Anja & Antonia



Pfarrer Philipp Ruess

Gemeindefahrt 2023

Am 21. Juni geht's auf nach Fulda!

Abfahrt ca. 7.30 Uhr nach Fulda. Hier werden wir um 10 Uhr zu einer interessanten Domführung erwartet. Anschließend Weiterfahrt zur gemeinsamen Mittagspause im Raum Fulda. Gut gestärkt geht es im Anschluss zur Landesgartenschau, die die Barockstadt Fulda in ein blühendes und inspirierendes Gartenparadies verzaubert. Gegen Abend treten wir die Heimreise an.

Der Preis von 80,00 € pro Person beinhaltet:

- Fahrt im modernen Reisebus
- Mittagessen (Tellergericht)
- Domführung
- Eintritt Landesgartenschau

Anmeldungen nimmt das Pfarramt Oberelsungen, Tel.: 53773 entgegen. Der Reisepreis ist vor Beginn unserer Fahrt im Pfarramt zu bezahlen.



Schwedenfahrt

Die Ev. Jugend Hofgeismar-Wolfgang fährt wieder nach Schweden! In den Sommerferien 2023 wollen wir mit euch mehrere Tage Kanuwandern und über eine Woche in einem gemütlichen Haus direkt am größten See Schwedens – dem Vänernsee – eine gute und spannende Zeit verbringen. Kanuwandern wollen wir auf dem großen Fluss Svartälven. Hier erwartet euch eine atemberaubende Natur. Wir wollen am Lagerfeuer kochen, am Fluss zelten

und die Natur und Gemeinschaft genießen. Wir haben hier eine hohe Chance, Elche zu sehen. Nach der Kanutour geht es zu unserem Gruppenhaus nach Rörviksgården, am Vänernsee – 20 Stufen braucht es zu unserem kleinen Badestrand! Hier werden wir baden, gemeinsam kochen, Volleyball spielen und mit unseren Kleinbussen die Gegend erkunden.

Geplant sind Ausflüge nach Göteborg und an die Westküste von Schweden.

- **Termin:**
31.07. bis 12.08.23
- **Ort:**
Kanuwanderung im Värmland; Rörviksgården
- **Unterkunft:**
Die ersten 4-5 Tage in der Wildnis; danach in einem Gruppenhaus am See
- **Preis:**
575 € inkl. Unterkunft, Verpflegung, An- und Abreise, Ausflüge und Programm
- **Teilnahme ab 15 Jahren**



Infos, Abfahrts- und Ankunftszeiten werden in einem Rundbrief an alle Teilnehmenden noch bekannt gegeben.

Anmeldung online auf der Webseite der Ev. Jugend
<https://www.ejhw.de/veranstaltungen/schwedenfreizeit/>

Angebote des Hospizdienstes

Herzliche Einladung zum Letzte-Hilfe-Kurs!

Letzte-Hilfe-Kurse vermitteln Basiswissen und Orientierung sowie einfache Handgriffe.

Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft, sondern praktizierte Mitmenschlichkeit, die auch in der Familie und der Nachbarschaft möglich ist. Wir möchten Grundwissen an die Hand geben und ermutigen, sich Schwerkranken und Sterbenden zuzuwenden. Denn Zuwendung ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen.

Inhalte:

Modul 1: Sterben als ein Teil des Lebens

Modul 2: Vorsorgen und entscheiden

Modul 3: Leiden lindern

Modul 4: Abschied nehmen

Wann und wo:

Freitag, den 28. April 2023, von 16.00 bis 20.00 Uhr

Angebote für Trauernde

- Trauertreff

Der offene Trauertreff möchte ein Lichtblick sein für Menschen, die um einen lieben Verstorbenen trauern. Es tut gut, in einem geschützten Rahmen sprechen zu können, von anderen Trauernden und ihren Erfahrungen zu hören, Impulse und kleine Rituale an die Hand zu bekommen, die für den persönlichen Trauerweg hilfreich sein können.

Termine: Jeden 1. Donnerstag im Monat von 16-18 Uhr in Wolfhagen

- Einzeltrauerbegleitung

In Einzelfällen ist für Mitmenschen in außergewöhnlichen und stark belastenden Trauersituationen eine vorübergehende Einzel-Trauerbegleitung möglich.

- Mutmachbriefe

Persönlich gestaltete Briefe, welche den Alltag ein wenig aufhellen. Wenn Sie, Angehörige oder Freunde einen lieben Menschen verloren haben, können Sie sich diese Briefe (für Sie kostenfrei) schicken lassen. 6 Briefe über 1 Jahr verteilt. Jeder Brief enthält eine kleine Geschichte und positive Anregungen und Gedanken für die Zeit der Trauer.

Qualifizierungskurs für ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen

Der Hospizdienst im Wolfhager Land e. V. hat es sich seit über 20 Jahren zur Aufgabe gemacht, Schwerstkranke und Sterbende zu begleiten und darüber hinaus ein Bewusstsein zu schaffen, dass das Leben endlich und kostbar ist – bis zuletzt.

Hospizbegleiter*innen engagieren sich nach ihrer Ausbildung entsprechend den Bedürfnissen der zu begleitenden Person. Sie besuchen zu Hause, in Alten- und Pflegeeinrichtungen, in der Kreisklinik und im stationären Hospiz und sind Gesprächspartner*innen, auch für Angehörige.

Wer den Wunsch hat, sich in eine sinnvolle und erfüllende Aufgabe einzubringen, für den bietet sich die Möglichkeit eines Qualifizierungskurses an. Die ausführliche Schulung, findet an 5 Wochenenden (Freitag Nachmittag + Samstag) statt. Der Qualifizierungskurs beginnt am 12. Mai 2023.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben,
nehmen Sie Kontakt zu uns auf:

Hospizdienst im Wolfhager Land e. V.

Ritterstraße 1, Wolfhagen

Tel. 0 56 92 - 99 35 21

info@hospizdienstimwolfhagerland.de



Gottesdiensttermine

Ab Gründonnerstag finden die Gottesdienste wieder in den Kirchen statt, bis dahin in den Gemeindehäusern.

	Niederelsungen	Oberelsungen
Sonntag, 02.04.2023 Palmsonntag	11 Uhr Dr. Dorhs/Alheid	10 Uhr Dr. Dorhs/Alheid
Donnerstag, 06.04.2023 Gründonnerstag	19 Uhr Ruess/Alheid mit Abendmahl	18 Uhr Ruess/Alheid mit Abendmahl
Freitag, 07.04.2023 Karfreitag	11 Uhr Ruess/Alheid	10 Uhr Ruess/Alheid
Sonntag, 09.04.2023 Osternacht/ Ostersonntag	06 Uhr Ruess/Alheid	10 Uhr Ruess/Alheid 11 Uhr Aufführung des Kinder-Musicals
Montag, 10.04.2023 Ostermontag	-	-
Sonntag, 16.04.2023 Quasimodogeniti	-	-
Sonntag, 23.04.2023 Miserikordias Domini	11 Uhr N.N./Alheid	10 Uhr N.N./Alheid
Sonntag, 30.04.2023 Jubilate	-	-
Sonntag, 07.05.2023 Kantate	-	-
Sonntag, 14.05.2023 Rogate	11 Uhr N.N./Alheid	10 Uhr N.N./Alheid
Donnerstag, 18.05.2023 Christi Himmelfahrt	10.30 Uhr Nachbarschaftsgottesdienst, s. Veranstaltungen Remise im Gutshof Escheberg	
Sonntag, 21.05.2023 Exaudi	-	-
Sonntag, 28.05.2023 Pfingstsonntag	11 Uhr Ruess/Alheid mit Abendmahl	10 Uhr Ruess/Alheid mit Abendmahl
Montag, 29.05.2023 Pfingstmontag	-	-

	Niederelsungen	Oberelsungen
Sonntag, 04.06.2023 Trinitatissonntag	10 Uhr Ruess/Tanneberger Konfirmanden-Gottesdienst	
Freitag, 09.06.2023		19 Uhr Ruess/Alheid Abendmahl
Samstag, 10.06.2023		13 Uhr Ruess/Alheid Konfirmation (NE und OE)
Sonntag, 11.06.2023 1. So. n. Trinitatis	11 Uhr N.N./Alheid	10 Uhr N.N./Alheid
Sonntag, 18.06.2023 2. So. n. Trinitatis	-	-
Sonntag, 25.06.2023 3. So. n. Trinitatis	11 Uhr N.N./Alheid	10 Uhr N.N./Alheid
Sonntag, 02.07.2023 4. So. n. Trinitatis Kirmes Oberelsungen	-	10 Uhr Ruess/N.N. Festzelt
Sonntag, 09.07.2023 5. So. n. Trinitatis	11 Uhr N.N.	10 Uhr N.N.
Sonntag, 16.07.2023 6. So. n. Trinitatis	-	-
Samstag, 22.07.2023		18 Uhr Ruess/N.N. Gin and Tonic
Sonntag, 23.07.2023 7. So. n. Trinitatis	11 Uhr N.N.	
Sonntag, 30.07.2023 8. So. n. Trinitatis	-	-

Veranstaltungen

Wohnzimmergottesdienste

nach Absprache

Oft höre ich bei Besuchen, dass man zwar gerne in den Gottesdienst kommen möchte, aber viele wirklich gute Gründe dann oft dagegen sprechen. Daher: Laden Sie mich in Ihr Wohnzimmer oder an den Küchentisch ein. Laden Sie Nachbarn und Freunde ein und dann feiern wir gemeinsam Gottesdienst bei Ihnen. Gerne auch mit Kaffee im Anschluss. Bitte für Terminabsprachen im Pfarramt melden.

Kinder-Musical-Projekt Oberelsungen, Niederelsungen & Breuna

Samstag, 01.04.- 05.04. jew. 10-15 Uhr | Gemeindehaus Oberelsungen
Mit Kindern zwischen 4 und 12 Jahren wollen wir ein Musical proben und aufführen. Nachträgliche Anmeldungen bitte an das Pfarramt.

Ostergottesdienste

Gründonnerstag Abendmahl 18 Uhr Oberelsungen | 19.15 Uhr Niederelsungen

Karfreitag, 10 Uhr OE | 11 Uhr NE

Osternacht, 6 Uhr Niederelsungen

Ostersonntag, 10 Uhr Oberelsungen

Bunter Kindernachmittag in den Ferien

Mittwoch, 19.04.2023 | 15-17.30 Uhr | DGH Niederlistingen

Je nach Wetterlage wird drinnen gebastelt oder draußen gespielt. Organisator ist die Gemeinde Niederlistingen in Zusammenarbeit mit Martina Kratz von der Ev. Jugend Hofgeismar-Wolfhagen.

Gemeindeversammlung NIEDERELSUNGEN

Freitag, 21.04.2023 | 20 Uhr | Gemeindehaus Niederelsungen

Wir wollen euch hören: Wie steht ihr zu eurer Kirchengemeinde? Was gefällt euch? Was nicht? Habt ihr Wünsche oder Anfragen? Hier ist der Raum und die Zeit dafür. Wir stellen unsere bisherige Arbeit vor und wollen Wegweiser für die Zukunft einschlagen. Ihr bringt Fragen und Ideen mit. Für Getränke und ein paar Snacks sorgen wir.

Gemeins. Gottesdienst der Nachbarschaft an Himmelfahrt

Donnerstag, 18.05.2023 | 10.30 Uhr | Gutshof Escheberg

Die Kirchenvorstände und der Kooperationsausschuss der Kirchengemeinden Breuna-Oberlistingen mit Escheberg, Ober- und Niederelsungen sowie Wettesingen und Niederlistingen laden in die Remise im Gutshof ein. Anschließend gibt es Leckeres vom Grill, kalte Getränke sowie Kaffee und Kuchen. Die Posaunenchöre der Gemeinden sorgen für die musikalische Begleitung.

Elternabend für die Konfirmation 2024

Dienstag, 23.05.2023 | 19.30 Uhr | Gemeindehaus Oberelsungen

Alle Eltern und Konfirmand:innen (und solche, die es noch werden wollen) sind an diesem Abend für eine Infoveranstaltung rund um die

Konfirmation eingeladen. Termine, Daten, Ablauf, Rechte und Pflichten werden an diesem Abend besprochen.

Ende März werden alle evangelisch getauften Jugendlichen angeschrieben. Natürlich darf auch jeder andere an diesem Abend kommen!

Bibelprojekttage

Jew. Samstag: 03.06.2023, 08.07.2023 und 09.09.2023 | 13-18 Uhr | Gemeindehaus Oberelsungen

Mit Spiel und Spaß begeben wir uns in die abenteuerliche Welt biblischer Geschichten.

Konfirmation

Konfigottesdienst: So., 04.06.2023 | 10 Uhr | Kirche Niederelsungen
Gottesdienst am Vorabend mit Abendmahl: Freitag, 09.06.2023 | 19 Uhr | Kirche Oberelsungen

Konfirmationsgottesdienst: Samstag, 10.06.2023 | 13 Uhr | Kirche Oberelsungen

Gemeindefahrt nach Fulda

Mittwoch, 21.06.2023 | Abfahrt gegen 7.30 Uhr

In diesem Jahr wollen wir die Landesgartenschau in Fulda besuchen. Vorher besichtigen wir den Dom (mit Führung) und lassen uns ein deftiges Mittagessen schmecken. Der Preis inklusive Fahrt, Essen, Domführung und Eintritt beträgt 80 €.

Anmeldungen bitte im Pfarramt.

Festzeltgottesdienst Salatkirmes

Sonntag, 02.07.2023 | 10 Uhr | Festzelt Oberelsungen

Kita Abschluss Gottesdienst

Sonntag, 23.07.2023 | 11 Uhr | Dorfpark Niederelsungen/Kita Sonnenbogen

Zum dritten Mal feiern wir jetzt einen Gottesdienst zum Abschluss des Kita-Jahres. Wir begrüßen und segnen alle neuen Mitarbeiter:innen und geben den Vorschulkindern Gottes Segen für das beginnende Schuljahr mit auf dem Weg. Im Anschluss gemeinsames Feiern und Spielen mit Essen und Getränken.

Gruppen und regelmäßige Veranstaltungen

Kindergottesdienst Niederelsungen

Jeden 1. Sonntag im Monat | 11 Uhr | Gemeindehaus Niederelsungen

Kinoabend

Jeden 1. Samstag im Monat | 20.00 Uhr | Gemeindehaus Oberelsungen
Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. 24 Einzelbilder in der Sekunde können uns durch die Höhen und Tiefen eines ganzen Menschenlebens führen. Wir schauen lustige und nachdenkliche Filme. Aber immer Filme, die man eher nicht im Kino oder Fernsehen sehen kann.

Seniorennachmittage

Jeden 1. Donnerstag im Monat um 14.30 Uhr im Gemeindehaus Oberelsungen
Leckere Kuchen, Kaffee und gute Gespräche. Regelmäßig finden auch spannende Vorträge über Religion, Gesellschaft und Kultur statt.

Spielkreis für Kleinkinder

Jeden Montag | 15 Uhr | Gemeindehaus Oberelsungen
Interessierte können sich bei Jasmina Grebe, Telefon: 0173/6129953, melden.

Nähertreff für Anfänger und Fortgeschrittene in lockerer Runde

Jeden Mittwoch | 19 Uhr | Gemeindehaus Oberelsungen
Bei Interesse bitte bei Christine Carl melden. Telefon: 05606/1005 oder 01517/0841260.

Stammtisch für Menschen mit psychologischen Problemen

Jeden Montag
Bei Interesse bitte im Pfarramt melden.

Flötenkreis

Jeden Montag | 18 Uhr | Gemeindehaus Oberelsungen
Bei Interesse bitte im Pfarramt melden.

Posaunenchor Oberelsungen & Altenhasungen

Jeden Freitag | 19 Uhr | unterschiedliche Orte
Bitte melden bei Volker Jekel

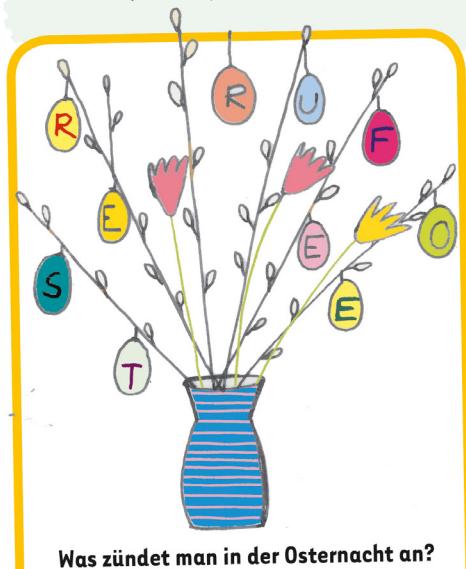


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus bleibt bei uns

Jesus ist am Kreuz gestorben. Seine Freunde sind traurig – wie soll es nun ohne ihn weitergehen? Am Ostermontag besucht eine Frau das Grab. Doch es ist offen! Jesu Leichnam ist weg und ein Engel sagt, dass Jesus lebt. Er hat den Tod besiegt! Er ist wieder mit Gott vereint. Alle Jünger und Freunde feiern ein Festessen – und es ist, als sei Jesus bei ihnen.



Was zündet man in der Osternacht an?
Bringe die Buchstaben in die richtige
Reihenfolge, dann erfährst du es.

Treffen sich zwei Rühreier an Ostern.
Sagt das eine zum anderen: Ich bin
heute so durcheinander.

Rätsel: Wenn ich wüsste, wer das ist,
der immer mit zwei Löffeln frisst?
Aufgabe: Hase

Dino-Eier zu Ostern

Stecke eine kleine Dino-Figur in einen Luftballon und fülle ihn mit Wasser. Lege den Ballon in einer Schüssel ins Tiefkühlfach, bis er gefroren ist. Nimm ihn heraus und schneide das Eis-Ei aus dem Ballon. Der Dino schlüpft bald aus!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Ostereier

